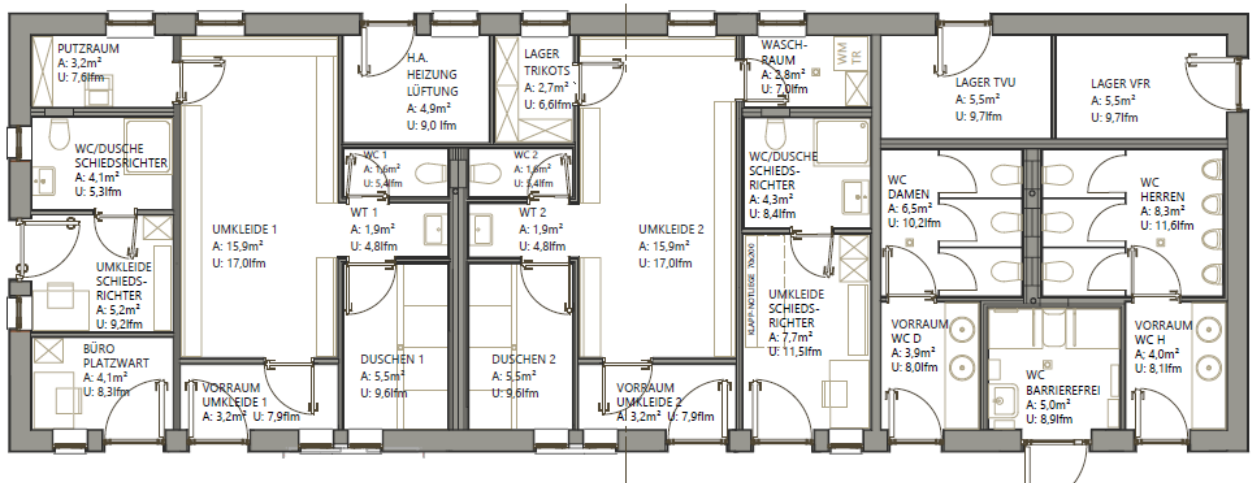


Sportplatz ohne Umkleide? Nicht mit der CDU!

Kurze Chronologie der Ereignisse

- 19. Mai 2019: Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Bau eines Umkleide- und Sanitärgebäudes am neuen Sportplatz, beauftragte das Architekturbüro Hendel mit der Planung und stellte die Mittel im Haushalt 2019 bereit.
- 5. November 2019: Der Antrag auf Bezuschussung des Baus durch die ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion von Rheinland-Pfalz) wurde gestellt.
- 6. Januar 2020: In einem Artikel der Allgemeine Zeitung betonte Bürgermeister Becker, dass der Bau eines Dusch- und Umkleidegebäudes für ihn das wichtigste Projekt des Jahres 2020 in Undenheim sei.
- 4. August 2020: Die ADD teilte der Gemeinde Undenheim mit, dass das Land einen Zuschuss in Höhe von 135.000 Euro gewährt.
- 27. August 2020: Der Gemeinderat beschloss, dem Architekturbüro Hendel für die Planungsarbeiten als Honorar 65.000 Euro zu überweisen. In der gleichen Sitzung beantragte die Koalition aus UFL, WLU und SPD, die bisher geplante Massivbauweise für das Umkleide- und Sanitärgebäude nicht weiter zu verfolgen, sondern dieses Gebäude in Modulbauweise zu errichten, da man dabei bis zu 50 Prozent der Kosten sparen und wesentlich schneller bauen könne.
- 8. Februar 2021: Bürgermeister Becker ließ in einem Pressegespräch keinen Zweifel daran, dass das Umkleide- und Sanitärgebäude an vorderster Stelle realisiert werden solle.
- 15. April 2021: Die Studie eines Architekten, für die Kosten in Höhe von 10.000 Euro entstanden waren, ergab, dass die Modulbauweise nicht günstiger als die Massivbauweise sei und einige Nachteile aufweise.
Wie aus dem Nichts stellte der Fraktionsvorsitzende der UFL den Antrag, den Bau des Gebäudes nicht weiter zu verfolgen, sondern stattdessen nur eine Toilettenanlage, eine Überdachung und zwei Fertiggaragen für den Ausschank zu errichten. Dieser Antrag wurde in namentlicher Abstimmung von den Mitgliedern der drei Fraktionen UFL, WLU und SPD angenommen.



Bisherige Planung: Umkleide am Sportplatz

Unser Standpunkt

Von Beginn der Planung an war klar, dass das Projekt mit Kosten von 850.000 Euro recht teuer ist, aber es war auch klar, dass den sporttreibenden Vereinen zu dem neuen Kunstrasenplatz auch adäquate Umkleide und sanitäre Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden sollen. Es ist unzumutbar, dass die Sportler und insbesondere die vielen Kinder und Jugendlichen, die den Sportplatz nutzen, dauerhaft die alten, einige hundert Meter entfernten Duschanlagen benutzen sollen. Diese müssten über kurz oder lang ohnehin saniert werden, wobei erneut erhebliche Kosten entstehen würden.

Die Kehrtwende der Fraktionen von UFL, WLU und SPD ist nicht nachvollziehbar, zumal sowohl der Zuschuss der Landesregierung als auch die Mittel im Haushalt bereitstehen. Außerdem wäre es sicher möglich, die Kosten durch Eigenleistungen der sporttreibenden Vereine zu senken.

Zwar haben sich seit der letzten Kommunalwahl die Mehrheitsverhältnisse im Rat geändert, aber die Personen in den drei Fraktionen waren fast allesamt bereits im alten Gemeinderat vertreten und haben somit im Jahr 2019 den Beschluss mitgetragen, obwohl auch schon damals die Kosten klar waren.

Folgende Details werfen weitere Fragen auf:

- Warum wurde eine namentliche Abstimmung über den Antrag gefordert? Konnte nur so die Koalitionsdisziplin sichergestellt werden?
- Warum hat sich der Bürgermeister kaum an dieser Diskussion beteiligt? Ging es nach seinen jeweiligen Aussagen doch um sein persönlich wichtigstes Projekt in 2020 und 2021.
- Welchen Aussagen des Bürgermeisters darf man künftig noch vertrauen?

Die CDU Udenheim fordert, nun endlich die komplett vorliegende Planung schnellstmöglich umzusetzen, mit den Vereinen über mögliche Eigenleistungen zu sprechen und somit dafür zu sorgen, dass Udenheim über eine sehr gute Sportanlage verfügt.